IV. Kommission

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **49 (1962)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die neuen Mitarbeiter sind: Herr Silvère Willemin, Sektionschef I; Frl. Andrea Gretener und Flavia Romerio-Giudici, Bibliothekassistentinnen II; Frl. Eveline Fritsch, Michèle Kaesermann und Annekäthi Wirth, Kanzleigehilfinnen II; Frau Sylvia Wymann, Gehilfin; Frl. Annemarie Joss als halbtägige Hilfskraft.

Folgende Beförderungen wurden auf 1. Januar 1962 ausgesprochen: Frl. Bertha Bärtschi zur Laboratoriumsgehilfin I mit gleichzeitiger Wahl; Dr. Marcus Bourquin zum Bibliothekar II; die Herren Régis de Courten und Josef Kamer zu Bibliotheksekretären II; Herr Rudolf Klossner zum Bibliothekgehilfen; Herr Erwin Krebs zum Bibliothekassistenten II; Frl. Eugenie Lange zur Bibliotheksekretärin I; Herr Fritz Thierstein zum Bibliotheksekretär I; Frl. Gertrud Tschanz zur Kanzlistin II.

Von den Volontären, die 1961 eingetreten sind, hat Frl. Rita Judith Kuhn das VSB-Examen mit Erfolg bestanden. Herr Edouard Guigoz hat sein Praktikum vorzeitig abgebrochen, um seine Ausbildung an der Genfer Bibliothekarenschule fortzusetzen. Als neuer Volontär ist Herr Jürg Teutsch am 1. April eingetreten.

IV. Kommission

Die Kommission beklagt den Verlust ihres Präsidenten Dr. Leo Altermatt, der am 30. Mai unerwartet einem Herzschlag erlegen ist. Der Verstorbene, der seit 1954 ihr Mitglied und zugleich von 1955–1961 Präsident der Vereinigung schweiz. Bibliothekare war, hat sich unermüdlich für die Interessen der Landesbibliothek eingesetzt, deren Bedeutung als koordinierendes Organ im schweizerischen Bibliotheksleben er immer wieder hervorhob. Als Ende 1961 Dr. Auguste Bouvier altershalber als Präsident zurücktreten mußte, wurde er vom Bundesrat zu dessen Nachfolger ernannt. Leider war es ihm nicht vergönnt, das neue Amt länger als ein paar Monate auszuüben.

Es blieb nicht bei diesem einen Trauerfall. Nach dem Tod des aktiven Präsidenten sind im Laufe weniger Monate zwei frühere Präsidenten der Kommission verschieden: Dr. Felix Burckhardt, Mitglied der Kommission seit 1938, deren Präsident von 1950–1953, und Dr. Auguste Bouvier, Mitglied seit 1951, Präsident von 1954–1961. Beide waren prominente Bibliothekare, denen die Landesbibliothek für ihr Wirken Dank schuldig ist.

Da im Herbst Herr Nationalrat Adolphe Graedel wegen Arbeitsüberlastung seine Demission einreichte, ernannte der Bundesrat zwei neue Mitglieder, nämlich Herrn Dr. Christoph Vischer, Direktor der Universitätsbibliothek Basel, und Herrn Staatsrat André Chavanne von Genf. Das Amt des Präsidenten anvertraute er Herrn François Esseiva, Kantonsrichter in Freiburg und ehemaliger Direktor der Universitätsbibliothek Freiburg.

Nachdem die Kommission in der ersten Sitzung vom 5. April den Jahresbericht genehmigt hatte, befaßte sie sich im Laufe des zweiten Halbjahres in mehreren Sitzungen mit verschiedenen Traktanden. Das wichtigste war die

Wahl des neuen Direktors. Da keine der eingegangenen Anmeldungen voll befriedigte, zog die Kommission weitere Kandidaten in Betracht. Ihre Wahl fiel auf Herrn Prof. Dr. Roland Ruffieux, den der Bundesrat auf dem Berufungswege zum neuen Direktor der Landesbibliothek ernannte.

V. Ausstellungen

Im Ausstellungssaal fanden drei größere Ausstellungen statt. Das Schweizerische Zivilgesetzbuch und sein Schöpfer war das Thema einer sehr instruktiven, auch von Universitätskreisen viel beachteten und besuchten Schau, die wir in Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv zum 50jährigen Jubiläum des Gesetzeswerkes veranstalteten. Anläßlich der Internationalen Bibliothekarentagung zeigten wir Bücher und Dokumente, die das Thema Die Schweiz im europäischen Geistesleben illustrierten. Im Herbst stellten wir den Saal der Schweizerischen Gesellschaft für Theaterkultur für eine Ausstellung zur Verfügung, die dem großen schweizerischen Bühnenbildner Adolphe Appia, 1862–1928, gewidmet war und Gelegenheit gab, auf die reichen Bestände der in unserem Hause befindlichen Appiasammlung hinzuweisen.

Im Wandelgang konnten die Besucher der Bibliothek anhand von sorgfältig ausgesuchten Proben verschiedene Aspekte unserer Bildersammlung kennen lernen. Wir zeigten Gebirgsdarstellungen von Kleinmeistern, alte schweizerische Städtebilder und bemerkenswerte Plakate aus verschiedenen Stilepochen des 20. Jahrhunderts.

In den Vitrinen der Schaltervorhalle legten wir wie gewohnt interessante Neuerscheinungen aus oder zeigten anläßlich von Jubiläen oder Gedenktagen die Werke von bekannten Autoren.

VI. Verschiedene Tätigkeiten

Das Personal der Landesbibliothek hat sich wiederum für Aufgaben, die im allgemeinen Interesse des Berufsstandes liegen, eingesetzt und in verschiedenen Organisationen aktiv mitgewirkt.

Ein wichtiges Anliegen, welches die schweizerischen Bibliothekare seit Jahren beschäftigt, ist die Behebung der Nachwuchsschwierigkeiten. Die von der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare angestrebte Lösung, durch Zentralkurse für die Volontäre verschiedener Bibliotheken die ausbildenden Institute zu entlasten und die Schaffung neuer Volontariatsstellen zu erleichtern, konnte im vergangenen Jahr erstmals verwirklicht werden. Die 1961 ins Leben gerufene Kommission für Ausbildungskurse organisierte 1962 versuchsweise zwei zehntägige, auf zehn Wochen verteilte Kurse, einen von Januar bis März, den zweiten von August bis Oktober. Beide waren gut besucht; die 14 bzw. 17 Teilnehmer kamen aus allen Teilen der Schweiz. Der Lehrkörper setzte sich seinerseits aus Biblio-